

3 neue Mitglieder im Jusoalter



von Links: Schell Roman (Ortsvereinsvorsitzender), Kraus Fabian, Egner Michaela, Vogel Kai, Bettina Mildner (Juso-Vorsitzende).

Zur Jahreshauptversammlung am 22.01.2012 konnten 3 neue Mitglieder begrüßt werden. Ortsvereinsvorsitzender Roman Schell begrüßt die neuen Mitglieder und überreicht Ihnen das Parteibuch und die Vereinschronik 100 Jahre SPD Flossenbürg. Neue Vorstandschaft der Jusos Bettina Mildner Vorsitzende, David Mildner stellv. Vorsitzender, Michaela Egner Organisationsleiterin, Meier Maria Schriftführerin, Beisitzer: Corinna Egner, Fabian Kraus und Kai Vogel.

Neue Vorstandschaft der Jusos in Flossenbürg



Generationswechsel bei den Jusos: Thomas Egner (Fünfter von rechts) gab das Amt als Vorsitzender weiter an Bettina Mildner (Dritte von rechts).

Flossenbürg. (nm) Nach 18 Jahren an der Spitze legte Thomas Egner sein Amt in jüngere Hände. Die Jahreshauptversammlung der Jusos stand am Samstag ganz im Zeichen dieses Generationswechsels. Der scheidende Vorsitzende richtete den Blick nicht nur zurück, sondern würdigte insbesondere die erfahrene Unterstützung. In „Murphys Pilsstube“ wurden an dem Nachmittag viele Erinnerungen wach. Am Herzen lag Egner eine Aktion, bei der jedes Jahr vor Weihnachten die älteren Mitbürger in den Mittelpunkt rücken: „Sie zu besuchen, mit Geschenkpäckchen zu überraschen und ihnen etwas Zeit zu schenken, darauf sollte auch in Zukunft nicht vergessen werden.“ Weniger gut habe sich leider die alljährliche Faschingsfete entwickelt. Mangels Besucherinteresse in den zurückliegenden Jahren wurde sie heuer sogar abgesagt. Nicht lange betteln ließen sich die Jusos, wenn es darum ging, sich beim SPD-Ortsverein oder bei der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) einzubringen. Das Engagement würdigten in ihren Stellungnahmen SPD-Vorsitzender Roman Schell, der stellvertretende Juso-Kreisvorsitzende Florian Pfannenstein und AsF-Vorsitzende Isabella Meier. An die neuen SPD- beziehungsweise Juso-Mitglieder Fabian Kraus, Michaela Egner und Kai Vogel richteten sie Bitte, tatkräftig mitzuarbeiten. Als stellvertretender SPD-Vorsitzender setzte sich Bürgermeister Johann Kick mit dem Stellenwert kommunalpolitischer Arbeit auseinander: „Es ist ein Wirken an der Basis. Jeder kann und sollte zum Wohl der Mitbürger und des gesamten Ortes mitmachen.“ Am Herzen liegen der Aspekt und die Jusos auch Bettina Mildner. Sie steht seit Samstag an der Spitze der Gemeinschaft. Zum Stellvertreter wurde David Mildner gewählt. Dem Vorstandsteam gehören im Weiteren Dr. Maria Meier, Michaela Egner, Corinna Egner, Fabian Kraus und Kai Vogel an.

Der neue Tag 27.01.2012 Bernhard Neumann

Ü- 50- Party heuer ein Volltreffer



Aus Seniorenfasching mach Ü-50-Party, und das Haus ist voll. In \"Murphys Pilsstube\" ging zum Faschingsausklang noch einmal richtig die Post ab. Mitten drin der kleine Cowboy Niklas. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen bewirtete die Gäste. Bild: nm

"Ein Volltreffer", freute sich die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Isabella Meier mit ihren Helferinnen. Ob der gute Besuch daran lag, dass der Seniorenfasching heuer Ü- 50- Party hieß, blieb dahingestellt. Gefeierte wurde am Rosenmontag aber ausgiebig. Gute Laune mussten die Gäste in "Murphys Pilsstube" mitbringen, der Geldbeutel durfte zu Hause bleiben. Die Veranstalter verwöhnten die älteren Mitbürger kostenlos mit Kaffee, Kuchen und Brotzeiten. Für Stimmung sorgten die Beiträge der beiden Musikanten aus den Reihen der "Hoidlbrummer". Der kleine Cowboy Niklas durfte auch mitfeiern, obwohl er nicht zum Kreis der Senioren zählte.

Der Neue Tag 22.02.2012 Bild und Text Bernhard Neumann

Mehr Gewicht für ländlichen Raum



Mit Fisch klang ein strapaziöser Tag für Annette Karl aus. SPD-Vorsitzender Roman Schell lud sie und die Gäste beim "Politischen Aschermittwoch" zu deftiger Kost ein.

MdL Annette Karl fordert beim "Politischen Aschermittwoch" Reform des Finanzausgleichs Flossenbürg. (nm) Zuerst kamen Sachthemen und dann Fisch auf den Tisch. Zum „Politischen Aschermittwoch“ hatte sich die SPD Annette Karl eingeladen. Die Landtagsabgeordnete gestaltete den ersten Teil des Abends mit einem Referat, das den Bogen von der Bundespolitik bis hin zu kommunalen Schwerpunkten spannte. Karl hatte einen anstrengenden Tag in Vilshofen hinter sich, ließ es sich aber nicht nehmen, am Abend noch bei den Freunden in Flossenbürg vorbeizukommen: „Überall ist Begeisterung, Stärke, Selbstbewusstsein und Aufwind zu spüren. Wir schaffen es, 2013 als Regierungspartei den Ministerpräsidenten zu stellen.“ Noch dazu würden sowohl Seehofer als auch Merkel mit einem beständig anhaltenden Sinneswandel in Erscheinung treten. Als Beispiele nannte die Referentin die Nominierung von Joachim Gauck, die Atomkraftwerke oder die Breitbandanbindung des ländlichen Raums: „Mein Lieblingsthema, dessen hoher Stellenwert leider oft viel zu niedrig angesetzt wird. Das Förderprogramm lief 2011 aus, es gab unsägliche Fehleinschätzungen und bis es zu weiteren staatlichen Hilfen für den ländlichen Raum kommt, vergeht noch viel wertvolle Zeit.“ Dabei habe gerade das flache Land dringend Unterstützung nötig. Karl machte sich hier auch stark für eine Reform des kommunalen Finanzausgleichs: „Die Fixkosten für gemeindliche Einrichtungen in Regionen mit wenigen Einwohnern wirken sich weitaus deutlicher aus als in den Städten. Das gilt für Straßen ebenso, wie für Wasser, Abwasser oder Schulen. Wer effektiv gegen negative Folgen des demografischen Wandels eintreten will, der sollte so etwas nicht ignorieren.“ Viel Lob hatte die Abgeordnete für das in der Region festzustellende Engagement beim Thema „Energie“ mitgebracht: „Flossenbürg und Floß machten es mit den eigenen Solarparks vor und ZENO ist ein weiteres Beispiel dafür, was sich erreichen lässt. Es geht darum, mit eigener Energie eigenes Geld zu verdienen.“ Beifall gab es für die rhetorische Frage, was denn so schlimm an Windrädern sei: „Selbstverständlich verändern sie das Landschaftsbild. Wer aber die Energiewende wirklich will, wird das akzeptieren können.“ „Mit Annette Karl kam eine Kämpferin für die Region und eine Expertin für den ländlichen Raum zu uns“, würdigte SPD- Vorsitzender Roman Schell deren engagiertes Auftreten im Gasthof „Schloßberg“. Eine „Vitaminspritze“ in Form eines Obstkorbes war zur

Aufstockung des Energiepegels nach einem anstrengenden Tag gedacht. Deftigere Kost wurde anschließend serviert. Der SPD- Ortsverein spendierte den Gästen Bratheringe, marinierte Heringe und Kartoffeln.

Der Neue Tag 24.02.2012 Bernhard Neumann

Jusos sammeln Altkleider

(nm) Viele sind verunsichert und wissen nicht, ob noch örtliche Sammeltermine abgewickelt werden. Die Jusos entschlossen sich, die Altkleidersammlungen zu übernehmen. Eine Aktion findet in der ersten Aprilhälfte statt.

Flyer zu Aktion der Jusos Altkleidersammlung in Flossenbürg Die Jusos Flossenbürg sammeln für das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Neustadt-Weiden • **Altkleider (gerne gewünscht Kinderkleidung)**, • **gut erhaltene Bettwäsche**, • **tragbare Schuhe (paarweise gebündelt)**, die in haushaltsüblichen Plastiksäcken (z. B. blaue Müllsäcke) gebündelt werden sollen. **Termin ist Samstag, 21.04.2012 ab 7:30 Uhr. Säcke gut sichtbar platzieren!** Gut erhaltene Sachen kommen den Kleiderkammern Weiden und Vohenstrauß zu Gute, um Bedürftige in der Region zu versorgen, nicht mehr tragbare Kleidung wird weiterverwertet. Es wäre wünschenswert tragbare Kleidung, Bettwäsche und Schuhe getrennt gepackt und außen beschriftet von den nicht mehr tragbaren, zur Weiterverwertung bestimmten Stücken (in Säcken gebündelt) bereitzustellen, um den ehrenamtlichen Helfern/Helferinnen die Sortierung zu erleichtern. Für vergessene Wertsachen wird keine Haftung übernommen! Findet die Aktion bei den Flossenbürgern/Flossenbürgerinnen großen Anklang, könnte einmal jährliche Aktion beibehalten werden.

Der neue Tag 03.03.2012

Jusos auf Sammeltour

Flossenbürg (nm) Zum Wegwerfen häufig viel zu schade: Die Jusos sorgen dafür, das ausgemusterte Bekleidung einem guten Zweck dienen kann. Am 21. April läuft in der Grenzgemeinde eine Altkleidersammlung.

Mäntel, Hemden, Hosen, Röcke, gut erhaltene Bettwäsche und „tragbare Schuhe“ werden dem Bayerischen Roten Kreuz für die Kleiderkammer in Weiden und Vohenstrauß zur Verfügung gestellt. Nicht mehr verwertbare Bekleidung soll getrennt verpackt werden und wandert zur Weiterverarbeitung in den Reißwolf.

Die Plastiksäcke sollen ab 7.30 Uhr gut erreichbar am Straßenrand bereit stehen.

Der Neue Tag 14.04.2012

Bernhard Neumann

Altenhammerer Floriansjünger zielsicher



Flossenbürg. (nm) Ein gutes Auge und eine ruhige Hand spielten an drei Abenden in Altenhammer eine wichtige Rolle. Zwölf Mannschaften folgten der Einladung der Schützengilde „Einigkeit“ und traten zum Vereinevergleichsschießen an. Schützenmeister Thomas Graf sparte zum Abschluss vor wenigen Tagen nicht mit Lob. Die mit dem Luftgewehr unter Beweis gestellten Leistungen seien durchaus respektabel. Glückwünsche galten der Feuerwehr Altenhammer, deren erste Mannschaft 321 von 500 möglichen Ringen erreichte. Lediglich mit einem Ring geschlagen geben mussten sich die Alten Herren des TSV. 313 Ringe und **der dritte Rang schlugen für die SPD zu Buche**. Der beste Blattlschuss zählte für die Einzelwertung. Sie war mit Sachpreisen verbunden. Florian Moser legte als Bester einen 27-Teiler vor. Es folgten Martin Schaller (61,2), Jürgen Pohl (70,1), Richard Gradl (78,7) und Petr Sailer (89,9).

Der Neue Tag 28.04.2012 Bild und Text Bernhard Neumann

Gutes geht an BRK



Flossenbürg(nm) Wohin mit alten Hosen, Jacken, Kleidern, Mäntel oder Schuhen? Die Jusos boten einen Abholservice an. Mit Bettina Mildner an der Spitze sammelte die Gemeinschaft quer durch die Grenzgemeinde Altkleider ein. Günther Faltermeier und das Flosser Bauunternehmen Gollwitzer stellten kostenlos Fahrzeuge zur Verfügung. "Erstaunlich, was da zusammenkommt", lautete das Resümee zum Abschluss der Aktion. Gut erhaltene Garderobe geht an die BRK-Kleiderkammern in Weiden und Vohenstrauß.

Der Neue Tag 28.04.2012 Bild und Text Bernhard Neumann

Jusos wählen neuen Bezirkschef

Flossenbürg Die Juso- Unterbezirkskonferenz mit Neuwahlen findet am Sonntag, 6. Mai, um 18 Uhr in "Murphy`s Pilspub" in Flossenbürg statt. Unterbezirksvorsitzender Dominik Brütting kandidiert nach achtjähriger Amtszeit nicht mehr. Der Vorstand hat als Kandidaten für seine Nachfolge den Vorsitzenden der Juso - AG Neustadt, Adrian Kuhleemann, nominiert.

Der Juso -Unterbezirk widmet die Konferenz dem Kampf gegen den Rechtsextremismus. Sein Kommen zugesagt hat vor diesem Hintergrund MdL Florian Ritter, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion zur Bekämpfung des Rechtsextremismus. Er spricht zum Thema "Politische Handlungsmöglichkeiten gegen den Rechtsextremismus in Bayern". Im Vorfeld der Konferenz gibt es um 16.30 Uhr einen Besuch der KZ-Gedenkstätte mit Kranzniederlegung.

Der Neue Tag 28.04.2012

Das "rechte Auge" nicht zukneifen



Der Neustädter Adrian Kuhlemann (Vierter von links) übernahm am Sonntag den Vorsitz im Juso-Unterbezirk Weiden-Neustadt-Tirschenreuth. Nach acht Jahren kandidierte Vorgänger Dominik Brütting (links) nicht mehr. Bild: nm

MdL Florian Ritter beleuchtet beim Juso-Unterbezirk dramatische Entwicklungen bei Neonaziszene

Flossenbürg. (nm) "Da wurde seit Jahrzehnten auf politischer Ebene vieles drastisch unterschätzt", ließ Florian Ritter hinter die Kulissen der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Kräften blicken. Der Münchner Landtagsabgeordnete setzte sich bei der Juso-Unterbezirkskonferenz Weiden-Neustadt-Tirschenreuth mit einem brisanten Thema auseinander.

In "Murphys Pilsstube" zeigte der Gast am Sonntagabend auf, dass sich die Gräueltaten des Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU) nicht isoliert betrachten ließen. Hier gehe es nicht um Einzeltäter, sondern um eine beständig zunehmende "Qualität" rechtsextremen Handelns, um erschreckende Gewaltbereitschaft und um Versagen im Kampf gegen solche Tendenzen: "Wobei das alles unsere gesamte Gesellschaft angeht."

Den ganzen Bericht könnt Ihr unter <https://www.facebook.com/jusosnordoberpfalz> lesen.

Neu in den Vorstand als Beisitzer des Unterbezirks, wurde Bettina Mildner Juso- Vorsitzende Flossenbürg, gewählt.

Der neue Tag 09.05.2012

Text und Bild Bernhard Neumann

Neue Nazis eine Gefahr



Passende Worte fand der scheidende Juso-Unterbezirksvorsitzende Dominik Brütting. In der KZ-Gedenkstätte forderte er auf, das Bewusstsein für geschehenes Unrecht wach zu halten: \"Wir sind dafür nicht verantwortlich, wir stehen aber in der Pflicht, nichts in Vergessenheit geraten zu lassen.\" Bild: nm

Jusos fordern in KZ-Gedenkstätte Engagement ein

Flossenbürg. (nm) Im Vorfeld der Juso-Unterbezirkskonferenz Weiden-Neustadt/WN-Tirschenreuth trafen sich die Teilnehmer in der KZ-Gedenkstätte. Mitglieder der Flossenbürg SPD stellten den Gästen - unter ihnen die Landtagsabgeordneten Annette Karl und Florian Ritter, sowie der stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Uli Grötsch - die Geschichte des Konzentrationslagers vor.

Eine wichtige Rolle spielten am Sonntag bei dem Rundgang und später bei der Konferenz aber auch Aspekte rund um aktuelle rechtsextreme Entwicklungen. Ritter ließ keinen Zweifel an der Gefährlichkeit: "Da bekennen sich Leute ganz offen zu nationalsozialistischen Zielen."

Passende und beeindruckende Worte fand am "SPD-Stein", beim Niederlegen eines Blumengebindes, Unterbezirksvorsitzender Dominik Brütting: "Die SPD nimmt nicht die alleinige Opferrolle für sich in Anspruch. Wir fordern aber alle demokratisch gesinnten Kräfte auf, alles zu tun, nichts in Vergessenheit geraten zu lassen?"

Der Neue Tag 10.05.2012

Bild und Text Bernhard Neumann

Genügend Arbeit für die Zukunft

SPD-Gemeinderäte setzen sich mit DSL, Energie und Städtebauförderung auseinander

Flossenbürg. (nm) Zufriedenheit über Erreichtes war nur ein Aspekt bei der von der SPD-Gemeinderatsfraktion gezogenen Zwischenbilanz. Eine wichtigere Rolle spielten aktuell laufende oder in Zukunft anstehende Projekte in der Grenzgemeinde. Die sieben Männer setzten sich einen Tag lang intensiv damit auseinander.

Bürgermeister Johann Kick, SPD-Vorsitzender Roman Schell und Fraktionssprecher Alexander Högen rückten vor Kurzem bei der Klausurtagung im Schutzhaus "Silberhütte" zunächst die schnelle Internetanbindung in den Blickpunkt. Mit dem Glasfaserkabel - es wird derzeit verlegt - lasse sich nicht nur ein deutliches Geschwindigkeitsplus erreichen: "Es erfüllt die berechtigterweise immer intensiver werdenden Forderungen der Flossenbürger."

Aus Kostengründen zurückgestellt werden musste der Anschluss für Altenhammer, das allerdings im Vergleich zum Hauptort deutlich besser dasteht. Sollte das angekündigte Förderprogramm Möglichkeiten eröffnen, gelte es, darüber neu nachzudenken. Vollzogen worden sei mit einem wahren Gewaltakt und mit dem Kauf des Solarparks der Einstieg in die Erzeugung regenerativer Energie. Darüber hinaus gehe es mit der Auseinandersetzung rund um das Thema „Windkraft“ bereits um den nächsten Schritt.

Ziele und Arbeit für die Zukunft gebe es noch genügend. Erörtert wurden die Sicherung eines Mindestangebotes im Bereich des Einzelhandels und der Gastronomie oder auch das ungelöste Problem der Mittagsverpflegung in der Schule. Zu forcieren gelte es die Städtebauförderung, nicht zuletzt für den Bereich der gemeindeeigenen Gebäude. Zu Sorgenfalten trage die Suche nach einer Lösung im Zusammenhang mit der vor Ort fehlenden Arztpraxis bei: „Nicht zu vergessen auf den weiteren Schuldenabbau. Sich tot zu sparen wäre allerdings der falsche Weg“.

Der Neue Tag 12.5.2012
Text Bernhard Neumann

„Wir sagen Danke“

Bilder-Reminiszenzen zum zehnjährigen Amtsjubiläum von Bürgermeister Johann Kick

Flossenbürg. (nm) „Ein politischer Bürgermeister kann und will ich nicht sein“, eröffnete Johann Kick sein Statement zu einem Jubiläum, das im Schutzhause Silberhütte begangen wurde. Dort gab es nach der Jahreshauptversammlung der SPD eine Feier, bei der die zehnjährige Amtszeit des Gemeindeoberhauptes in den Mittelpunkt rückte.



Eine Glasuhr für zukünftige Stunden gab es vom SPD-Vorsitzenden Roman Schell (rechts) für Bürgermeister Johann Kick (links). Verbunden war das mit einem Dank an Andrea Kick (Mitte), die ihrem Ehemann seit einem Jahrzehnt bei der Arbeit für die Kommune Rückhalt gibt.

Bild: nm

Sichtbar geworden sei all das beispielsweise bei der Abwicklung zahlloser Projekte. Flossenbürg habe sich in dieser Zeit jedenfalls auf vielfältiger Ebene positiv entwickelt. Das Jubiläum gebe Anlass, die Ereignisse auch einmal konkret Revue passieren zu lassen.

Ein Blick zurück

Die Aufgabe übernahm Adolf Egnér. Er hatte eine Computerpräsentation zusammengestellt, die nicht nur Vergangenheit auf die Leinwand brachte,

brand ein völlig neues Gesicht bekam, den Weg des Granits oder das Feuerwehrauto. Eine wichtige Rolle spielten genau so bauliche Maßnahmen, vom Baugebiet „Paint“ über Projekte im Bereich Wasser und Abwasser bis hin zum Solarpark. „Wir sagen Danke“, fasste Schell die Impressionen zusammen.

Die Reminiszenzen ließen auch den Mann, um dessen zehn Lebensjahre es ging, etwas nachdenklich werden: „Da wird einem schon bewusst, was in so einem Zeitraum alles passiert und was sich alles erreichen ließ. Viele begleiteten und unterstützten mich. Ohne den Rückhalt in der Familie wäre diese intensive Arbeit aber gar nicht möglich gewesen.“

Oft unbemerkt

Mit einem extrem hohen Aufwand sei das Engagement im Zusammenhang mit der KZ-Gedenkstätte verbunden – häufig unbemerkt von der Öffentlichkeit: „Wer dann aber bewusst wahrnimmt, wie sich Flossenbürg vom vergessenen Erinnerungsort hin zum international renommierten Lernort entwickelte, der kann das richtig einschätzen. Besonders hervorheben will ich dabei die Kontakte zu den Überlebenden. Ihnen als Freund begegnen zu können, das bewegt.“

sondern auch Spaß machte. Die Bilderschau musste sich alleine schon aus zeitlichen Gründen auf eine Viertel Stunde beschränken: „Es war nicht leicht, aus der Menge der Erinnerungen und Themen auszuwählen.“ Egnér setzte die diffizile Aufgabe glänzend um. Den Auftakt gab es mit Wolfgang Thierse. Der ehemalige Bundestagspräsident kam gleich

zum Beginn der Bürgermeisteramtszeit nach Flossenbürg.

Weiter ging es mit den Kontakten zu den Vereinen, der Patenschaft mit der Unteroffizierschule des Heeres oder auch der Zukunftsaufgabe „Energie“, verbunden mit der Beteiligung an „Zeno“. Dazu gehört auch der Bauhof, der nach dem Groß-

Spaß auch ohne Weiher



Mit leckeren Putenspießen, Dotsch und Obstschnitten ließen es sich die AsF-Frauen gutgehen.

Flossenbürg. (nm) Das Weiherfest fiel zwar nicht ins Wasser, an gesellige Stunden an der Weiheranlage von Franz Gleißner war vor Kurzem aber nicht zu denken. Beeindrucken ließ sich die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) von der Witterung aber nicht. Kurzerhand wurde in ?Murphys Pilsstube? gefeiert. Dort fiel die Auswahl am Grill und am Kuchenbüfett schwer. Das Angebot reichte von Putenspießen über Dotsch bis hin zu Obstschnitten. Wert legte die AsF mit Isabella Meier an der Spitze auf Preise, die das Zulangen leicht fallen ließen. Auf musikalischer Ebene steuerte Konrad Träger zur guten Laune bei.

Der Neue Tag 02.08.2012

Bild und Text Bernhard Neumann

Voranzeiger: Der neue Tag 26.09.2012

Informationen rund um Zeno

Floß/Flossenbürg (nm) Die SPD-Ortsvereine Floß, Flossenbürg, Störnstein und Püchersreuth laden am Donnerstag nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessenten ein. Unter dem Motto "Zukunftsenergie Nordoberpfalz" beleuchten das Flosser Marktoberhaupt Günter Stich und der Störnsteiner Bürgermeister Boris Damzog das Engagement in der Region. Im Mittelpunkt stehen Entwicklung und aktueller Stand bei der Bürgerenergiegenossenschaft Zeno (Zukunftsenergie Nordoberpfalz) und der Zeno GmbH. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthaus Reber im Flosser Ortsteil Hardtheim.

Der neue Tag 26.09.2012

Bernhard Neumann

Anteile im Weihnachtspaket



Boris Damzog, Reiner Gayer, Günter Stich und Eli Dressler (von links) liegt die regional erzeugte Energie am Herzen. Präsentiert wurden bei einer Informationsveranstaltung Einblicke in das ZENO-Konzept. Der kommunale Verbund hat sich längst etabliert.

Zukunftsenergie Nordoberpfalz will Bürger fürs Mitmachen begeistern

Floß. (nm) Das Themenspektrum reichte vom Weihnachtsgeschenk bis hin zur Direktvermarktung. Am Donnerstag drehte sich im Gasthaus „Reber“ in Hardthelm alles um die Energie. Die SPD-Ortsvereine Floß, Flossenbürg, Störnstein und Püchersreuth rückten – nicht nur für Genossen – Informationen zur ZENO (Zukunftsenergie Nordoberpfalz) in den Blickpunkt.

„Es wird viel erzählt, es kommt aber auf Hintergründe und Details an“, stellte die Flosser SPD-Vorsitzende Eli Dressler das Motiv für den Termin vor. Wie alles los ging mit ZENO, davon berichtete Bürgermeister Günter Stich. Vor nicht allzu langer Zeit entwickelten sich Gespräche mit Bürgermeisterkollegen zu Visionen und anschließend zur Absicht, Nägel mit Köpfen zu machen: „Die Energiewende sollte kein leeres Wort bleiben. Eine entscheidende Rolle spielte die Absicht, in der Region etwas anzustoßen und das Feld nicht Fremdinvestoren zu überlassen.“

Belächelt, so wie zu Beginn, werde die Philosophie längst nicht mehr. ZENO sei zum Begriff für Innovationen und für Erfolg geworden. Dass es sich dabei nicht um ein imaginäres Gebilde handelt, führte Reinhard Gayer vor Augen. Er ist Geschäftsführer der ZENO GmbH, bei der die Fäden zusammenlaufen. Auf die Fahnen geheftet hat sich die interkommunale Gemeinschaft nicht nur die Energiewende. Es geht auch um Stromerzeugung und Stromversorgung in kommunaler Hand und um das „Mitnehmen“ der Bürger. Mit dabei sind Eslarn, Floß, Flossenbürg, Leuchtenberg, Störnstein, Tannesberg und Weiden: „Alle interessierten Kommunen dürfen und sollen mitmachen.“

Die ZENO GmbH fungiert als Dachorganisation, realisiert werden Projekte über eigenständige Unternehmen. Beim 4,6-Megawatt-Solarpark in Tannesberg spielt ein weiterer „ZENO-Ast“ eine Rolle. Störnsteins Bürgermeister Boris Damzog setzte sich mit der Rolle der „Bürgerenergiegenossenschaft ZENO“ auseinander. Sie hält einen

Anteil von einer Million Euro, zu dem 169 Mitglieder bislang 333000 Euro beisteuerten. Der Rest ist über Darlehen abgedeckt: „Genaue Zahlen können wir erst nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres liefern, der Ertrag kann sich aber wohl sehen lassen.“ Anteilsscheine gibt es schon ab 500 Euro. Entsprechende Erklärungen lassen sich auf der Internetseite „www.zeno-energie.de“ abrufen und sind in den Rathäusern der beteiligten Kommunen erhältlich: „Das bietet sich als Weihnachtsgeschenk an. Eine attraktive Geldanlage ist es allemal.“

Ein Teil der Fragen aus den Reihen der Gäste drehte sich dann auch um die Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger. Klargestellt wurde, dass es kein Erwerbs-Limit gibt und der Solarpark in Tännesberg, wenn sich die Genossenschaft weiterhin so positiv entwickelt, nur Einstiegsprojekt für weitere Vorhaben sein soll. Mut machten eine Reihe weiterer Wortmeldungen. Wie intensiv sich die Bürger mit der Thematik auseinandersetzen, zeigten die wiederholt geäußerten Appelle an die „Politik“. Wenn die Energiewende zwischen die Mühlsteine von Parteidiskussionen gerate, werde das für die Region jedenfalls nicht förderlich sein. Zur Sprache kam im Weiteren die Direktvermarktung des Stroms. Einem solchen Ziel komme ein hoher Stellenwert bei.

Strom aus der Region auch direkt in der Region zu verkaufen, das wurde vor nicht allzu langer Zeit belächelt oder sogar als Spinnerei abgetan. Jetzt nimmt die Absicht langsam Formen an. Inzwischen laufen bereits vorbereitende Gespräche. ZENO will sich dabei nicht als Global-Player im Kreis der Energie-Riesen aufspielen, sondern baut auf eigene Kräfte. Eine wichtige Rolle spielen die Stadtwerke Weiden, die bei der Gemeinschaft von Anfang an dabei sind. „Ein Partner, mit dem wir auf Augenhöhe reden und planen können“, kommentierte Reinhard Gayer die Zusammenarbeit. Den Hintergrund für die Absicht liefern sinkende Vergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die ebenfalls niedriger werdenden Preise für Anlagen zur Stromproduktion. Im Gasthaus „Reber“ kamen am Donnerstag in dem Zusammenhang auch die aktuell in die öffentliche Diskussion geratenen Strom-Autobahnen quer durch ganz Deutschland zur Sprache. Wenn die Energiewende tatsächlich ernst genommen würde, ließe sich auf manche umstrittene Trasse verzichten.

Alleine mit Solarparks lässt sich der Wunsch allerdings nicht realisieren. In der Gesprächsrunde ging es intensiv um einen Energie-Mix aus Sonne, Wind, Wasser und Biogas. Kritik galt dem Regionalplan. Mit den dahinter stehenden Absichten werde der Weg in die Zukunft und hin zur Direktvermarktung kaum machbar sein. „Das entwickelt sich zum Windenergieverhinderungsplan“, lautete einer der Kommentare. Umso unverständlicher sei das im Hinblick auf den Willen der in der ZENO vereinten Kommunen, gute Lösungen anzustreben, für die sich auch die Bevölkerung gewinnen lässt. Und wenn sich dann vielleicht auch noch der Strompreis stabil halten lasse oder wenn er gar etwas sinke, könne das nicht verkehrt sein – ganz abgesehen vom einer Energiewende, die nicht nur auf dem Papier stehe.

Der Neue Tag vom 01.10.2012

Bild und Text: Bernhard Neumann Flossenbürg

Sozialdemokraten besuchen Flosser Schule

Schulleiter Peter Steigner ist seit dem neuen Schuljahr für nunmehr drei Schulen zuständig. Die Grundschulen in Floß und Flossenbürg sowie die Mittelschule Floß unterstehen seiner Leitung. Eine neue Situation, die die SPD Marktratsfraktion und die SPD Gemeinderatsfraktion des Nachbarortes Flossenbürg zusammen mit den jeweiligen Ortsverbänden zum Anlass eines ersten offiziellen Gespräches nahmen.

Fraktionssprecher Siegfried Schuller dankte auch im Namen seines Flossenbürger Kollegen Alexander Högen für die Bereitschaft Anliegen der Schule, womöglich auch Probleme zu besprechen. Schulleiter Steigner hielt ein gutes Verstehen fest. Drei verschiedene Schulen und drei Elternbeiräte seien auch für ihn eine Herausforderung gewesen. Sowohl in Floß als auch in Flossenbürg habe er gute Arbeitsbedingungen vorgefunden und zudem immer ein offenes Ohr der Kommunen als Sachaufwandsträger.

In der Grundschule Floß würden im Schuljahr 2012/13 in fünf Klassen 106 Schüler unterrichtet. In der Grundschule Flossenbürg in zwei Kombiklassen insgesamt 47 Kinder. In der Mittelschule sind es fünf Klassen mit 83 Schülern. „Der landesweite Schülerrückgang und der Trend zu einem höheren Schulabschluss seien auch in Floß und Flossenbürg offensichtlich“ hielt der Schulleiter fest. Die vielfältigen Übertrittsmöglichkeiten und der gestärkte Elternwille bereiten große Planungsschwierigkeiten. Mit dem Jahreszeugnis sei auch der Übertritt nach der fünften Klasse möglich. Dies könne Planungen komplett zu Nichte machen. Wegzüge seien zudem noch zu berücksichtigen. „Es gibt fast keine Planungssicherheit mehr“ hielt Steigner in Bezug auf die Schülerzahlen fest und unterstrich dies mit den Aussichten, dass hochgerechnet im Schuljahr 2016/17 in Floß nur mehr 98 Kinder in die Grundschule gehen werden und in Flossenbürg die Schülerzahl nur mehr 42 Kinder betragen wird. Bestätigen könne dies aber niemand.

Die Frage der SPD Vorsitzenden Eli Dreßler nach den Chancen auf dem Lehrstellenmarkt wurde mit sehr gut beantwortet. Die Hinführung zum Beruf sei in den kleinen praxisbezogenen Klassen optimal, hinzu komme ein sehr guter Zusammenhalt und das gute Schulklima.

„Ob es neue Wünsche in Bezug auf die Grundschule Flossenbürg gäbe“ stellte Roman Schell in den Raum. Keine größeren Wünsche entgegnete Steigner, denn die installierte Klingel an der Türe habe die Sicherheit bereits erhöht. An zwei Tagen ist der Schulleiter in Flossenbürg vor Ort und es gäbe keine Probleme mit der Erreichbarkeit. Angedacht seien erste gemeinsame Lehrerkonferenzen und auch gemeinsame Elternbeiratsbesprechungen werde es künftig geben. „Es müsse eben wachsen“ so Steigner sehr zuversichtlich.

Die Vorzüge einer wohnortnahen Schule, die Inklusion und die Mittagsbetreuung waren weitere gemeinsame Besprechungspunkte im schulischen und politischen Nachbarschaftsbereich. Auch die Frage nach bekannten Drogenproblemen oder „rechten Gedankengut“ konnte der Schulleiter verneinen. Zudem haben beide Schulen keine Migrationshintergründe. Über einen gemeinsamen Dank der SPD Kommunalpolitiker und auch ein Lob für sein Engagement freute sich der Schulleiter.

27.11.2012

Gespräche und Zeit als Geschenke



Nicht nur Geschenke, sondern auch Zeit hatten die SPD-Mitglieder mitgebracht.

Flossenbürg(nm) „Es geht nicht so sehr um materielle Dinge, sondern um ein Zeichen der Verbundenheit“, erklärte Juso-Vorsitzende Bettina Mildner die Hintergründe einer aufwendigen Aktion. Mitglieder der Jusos und der SPD klingelten in der Woche vor den Feiertagen an 100 Haustüren. Beschenkt wurden Senioren und alleinstehende Mitbürger. Die zuvor mit Unterstützung von Günter Regn gepackten Tüten enthielten Spekulatius, Mandarinen, Saft, Nüsse, Lebkuchen und einiges mehr. Großen Wert legten die Weihnachtsmänner und – frauen auf Zeit für einen kleinen Plausch. „Die Menschen freuen sich darauf und erfahren, dass sie nicht abseits stehen.“

Der neue Tag 22.12.2012

Bild und Text Bernhard Neumann

Verabschiedung vom Juso-Vorsitzenden Egner



Egner Thomas Juso-Vorsitzender a.D. und Bettina Mildner neue Juso-Vorsitzende. Bettina überreicht ein Erinnerungsgeschenk an Thomas Egner der nach 18 Jahren den Vorsitz an Bettina Mildner übergibt.

Am 22. Januar 2012 wurde in Flossenbürg eine neue Juso-Vorstandschaft gewählt. Bettina Mildner bedankt sich bei Thomas Egner mit einem Erinnerungsgeschenk für 18 Jahre Vorsitz bei den Jusos in Flossenbürg. Neue Vorstandschaft der Jusos Bettina Mildner Vorsitzende, David Mildner stellv. Vorsitzender, Michaela Egner Organisationsleiterin, Meier Maria Schriftführerin, Beisitzer: Corinna Egner, Fabian Kraus und Kai Vogel.

Seit 52 Jahren couragiert dabei



Franz Gleißner (Mitte) und seine Frau Hilde (links) rückten in den Blickpunkt. Zur Auszeichnung Ehrenmitglied der SPD gratulierten der Vorsitzende des Ortsvereins Roman Schell, Bürgermeister Kick und MdL Annette Karl. Bild: nm

SPD würdigt Verdienste von Franz Gleißner mit Ehrenmitgliedschaft

Flossenbürg. (nm) Es waren bewegende Momente: Die SPD zeichnete Franz Gleißner mit dem Titel "Ehrenmitglied" aus. Bürgermeister Johann Kick ließ als stellvertretender Vorsitzender das seit 1960 unter Beweis gestellte Engagement und die Leistungen Gleißners Revue passieren.

Kick erinnerte im "Schutzhaus Silberhütte" an die 18 Jahre andauernde Arbeit Gleißners im Gemeinderat: "Von 1978 bis 1996 opferte er ungezählte Stunden im Interesse des Allgemeinwohls. Das beschränkte sich nicht auf das Rathaus. Dem Franz lagen und liegen die Kontakte mit den Flossenbürgern am Herzen."

Dabei beeindruckte er mit **Ehrlichkeit, Offenheit und der Bereitschaft** tatkräftig anzupacken, wenn Hilfe benötigt werde: "Und wenn es sein muss, dann haut er schon mal auf den Tisch, ohne allerdings nachtragend zu sein."

Der Landtagsabgeordneten Annette Karl blieb es vorbehalten, die vom **SPD-Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel, vom Landesvorsitzenden Florian Pronhold und vom Ortsvorsitzenden Roman Schell** unterzeichnete Ehrenurkunde zu überreichen. Den Glückwunsch verband sie mit der Aufforderung sich Gleißners Vorbild bewusst vor Augen zu halten: "Wir sind auf solche couragierten Leute angewiesen. Politische Ziele und die Sorge um die Menschen gehören dabei untrennbar zusammen."

Umsetzen lasse sich das konkret in der Zeit vom 17. bis 30. Januar: "Dann steht das Volksbegehren zu den Studiengebühren an. Es soll zum Zeichen dafür werden, dass Bildung unabhängig von Einkommen und Vermögen möglich sein muss."

Der Neue Tag 31.12.2012

Text und Bild: Bernhard Neumann